

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 157. Donnerstag, den 5. Juni 1828.

Amts-Jubelfeier.

Am 24. Mai l. J. legte Herr Johann Gottlieb Winkler, Buchhalter in E. Hochedlen Hochweisen Magistrats Einnahmestube allhier, eine fünf und zwanzigjährige Amtsführung zurück, und empfing dabei Beweise achtungsvoller Theilnahme seiner Amts-Verwandten in einem, vom Herrn Oberstadtschreiber Werner und zwei andern Beamteten ihm am frühen Morgen dargebrachten Glückwunsche, verbunden mit der Aushändigung eines ganz angemessenen Gedichts und mit der Einladung zu einem Mittagmahle im Hôtel de Prusse.

Als hier der feierlich Abgeholt in den Kreis der Versammelten trat, tönte ihm Trompeten- und Pauken-Schall entgegen, und der genannte Anführer hielt eine trefflich gedachte und herzlich gesprochene Anrede an ihn. Unter den Anwesenden befanden sich die Herren Baumeister Kammer-Rath Bruner, Erkel und Limburger, drei seinen Geschäfts-Abtheilungen zunächst vorgefetzte Deputirte: aber vermöge einer amtlichen Rücksicht waren sie nicht gekommen, sondern aus eigenem reinsten Antriebe ihrer Herzen, und sie bewiesen dies auf die anziehendste Weise, was bei Allen in dankbarster Erinnerung bleiben wird. Auch andere hochgeachtete Männer bezeugten durch ihre Gegenwart die freundschaftlichste Anhänglichkeit.

Wenn schon in den Vormittagsstunden

durch ehrende Zuschriften der gedankenreichsten Kürze von hochgestellten verehrungswerthen Männern, z. B. vom Herrn Oberhofrichter v. von Ende, vom Herrn Bürgermeister v. Stegmann dem Herrn Winkler eine seltene Auszeichnung zu Theil geworden war, so wurde solche durch ein, bei Tafel bekannt gemachtes Collegial-Schreiben des Magistrats noch erhöht: denn dieses Schreiben enthielt in den schönsten, aber treuesten Farben die, jedem tüchtigen Beamteten zu wünschende Versicherung, nämlich ehrenvolle Anerkennung. Sonach war dies abermals, wie wüßte Wochen vorher bei der fünfzigjährigen Amtsjubelfeier des wackern Thorschreibers Herrn Böttger, welche in diesem Blatte nur flüchtig bemerkt wurde, aber auch hier, weil andere Blätter schon das ihm Gebührende nachgeholt haben, weiter nicht zu erwähnen ist, einen neuen kräftigen Beweis, daß der Beobachtung dieses edlen Collegium redlicher Dienstleister seiner Beamteten nicht entgehen kann. Gehaltvoll drückte dies ein Toast aus.

Hieran schloß sich ein, vom Herrn Buchhalter Winkler an seine Amts-Verwandten gerichtetes und vorgelesenes Schreiben, woraus erhellte, wie er als ein ganz armer, ohne alle Empfehlung, ohne alle Aussichten eines Broderwerbs nach Leipzig gekommener Fremdling, welcher seinen ersten Wohlthäter hier im ehemaligen Speisewirthe Schuhmann, und seinen letz-